

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josief Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seiteren Blätter“.
Budapest.
VII., Faszor 1

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr
für die
wöchentliche Kompa-
nien-Zeile für das
Inland 24 Heller
Ausland 25 Pf

Beilage der Seiteren Blätter.

Nr. 10.

Budapest, den 8. März 1902.

IX. Jahrgang.

Theater, Kunst und Literatur.

Wenn in unserem so realistischen Zeitalter die erste Auflage eines Buches, das mit Pikanterie nichts zu schaffen hat, innerhalb weniger Monate nahezu vergriffen ist, so ist das eine weit größere und bessere Empfehlung für dasselbe, als spaltenlange Zeitungsartikel.

Ein solches Werk ist die vor kurzem im Verlage von Sigmund Deutsch u. Co. (Mar Kemény) erschienene Novelle „Die Brüder“ von Mar Viola, welche in außerordentlich spannender Weise die Auswüchse der Sozialdemokratie und die Schattenseiten des modernen Staatenwesens behandelt. Wer es gelesen, muß sich sagen, daß diese Erzählung viel, sehr viel Wahres und Beherzigenswerthes enthält.

Mit gewohnter Meisterschaft — die übrigens alle Werke dieses Schriftstellers charakterisiert — hat Viola ins volle Menschenleben gegriffen, und es dort gepackt, wo es am interessantesten, aber auch am Schauerlichsten ist.

Die Helden der Novelle sind zwei Brüder, von denen der Eine arm wie eine Kirchenmaus ist, während der Andere es durch schwindelhafte Spekulationen bis zum vielfachen Millionär gebracht hat. Der Nermere der Beiden hat sein Leben der Sozialdemokratie gewidmet und mit zäher Ausdauer für seine Ideen gekämpft. Allein er wird von den Genossen im Stiche gelassen, muß unterliegen und von jenen, denen er Gut und Blut hingegeben, getötet. Fast zur selben Zeit feiern die Arbeiter den andern Bruder, den Millionär, als ihren edlen Wohltäter, der auf das Geheiß eines Ministers ihnen eine große Summe Geldes hat zukommen lassen.

Das ungefähr ist der knappe Inhalt dieses Buches, das ob seines Inhaltes nicht verfehlt hat, allgemeines Aufsehen zu erregen.

Wie wir erfahren, ist dasselbe in Rußland verboten worden.

Julius Morgenstern.

* Die Méfáros-Dramen-Konkurrenz. Die vielberufene Méfáros-

Dramen-Konkurrenz, an der heuer nicht weniger als 83 Werke theilnahmen, wurde von den Juroren Direktor Ladislaus Beöthy (Präsident), Dr. Bernhard Alexander, Emil Abrányi, Eugen Ivánsi und Franz Náday durch einen Spruch entschieden, der sämtliche 83 Bewerber bitter enttäuschen dürfte. Die Jury hörte das gründliche, eingehend motivierte Referat Emil Abrányi's an und acceptierte vollständig die Auffassung der Referenten, wonach der Preis von 2000 Kronen auch bei dieser dritten Konkurrenz keinem der eingereichten Werke zugesprochen werden könne. In dem Referate Abrányi's heißt es, die Konkurrenz habe auch diesmal kein günstiges Resultat ergeben. Es seien 83 Bewerber vorhanden gewesen (gegen 67 im Vorjahre); wegen ihrer Formfehler und anderer Ursachen mußten fünf Werke sofort ausgeschieden werden, allein die gewissenhafte Prüfung der verbliebenen 78 Stücke, die den Juroren geradezu nervenzerstörende Arbeit gaben, zeigte bloß, daß an den massenhaften Auswanderungen nach Amerika just die schlechtesten Dramendichter nicht theilnehmen wollen. Die Prüfung der Konkurrenzwerke förderte einige lobenswerthe Stücke zu Tage, aber kein einziges, dem man mit Beruhigung den Preis und den damit verbundenen Lorber hätte zusprechen können. Gefordert wurde ein Stück von literarischem Werthe, welches auch Bühnenwirkung verspreche. Diese literarisch beachtenswerthen Arbeiten sind ohne Rücksicht auf die Anforderungen der Bühne verfaßt, und jene hinwieder, deren Stoff aus dem Leben gegriffen ist, auch auf den Bühneneffekt hinarbeiten, ermangeln des Geschmades und der künstlerischen Qualitäten, also des literarischen Werthes. Unter den vielen Nichtigkeiten, Naivetäten und Dilettantenarbeiten ragen in der einen oder anderen Beziehung als beachtenswerth die folgenden hervor: „Asszony“, „Megalkuvás“, „Hazugság“, „Iren kalandja“, „Borus napok“, „A szabaditás“, „A selvengyerek“, „Bünösök“, „Megtisztulva“, „Iszapos talajon“, „Margit szerelme“,

„Transakció“. In Bezug auf Form und Ausarbeitung können als die werthvollsten aller Konkurrenzarbeiten zwei Stücke bezeichnet werden. Das eine ist „Nyári zivatar“, das andere „Asszony“ betitelt. In beiden Werken findet sich das Bestreben nach feinerer Charakteristik; allein beiden ist auch der Ueberschwang an Worten gemeinsam. Die kurze Angabe ihres Inhalts ist interessanter als die Art, in der die Autoren ihre Stücke geschrieben. Das keines der Themata neu ist, wäre kein Unglück; ein größeres Uebel ist, daß auch die Aufarbeitung nicht originell ist. In „Asszony“ ist die dramatische Aktion minimal; sie ertrinkt in dem Meer von Dialog, der allerdings hübsch, in literarischem Tone, aber allzu breit gesponnen ist. Die Aktion „Nyári zivatar“, erregt keine Spannung, die Hauptfiguren haben kein Temperament. Beiden Stücken fehlt das aufregende Fluidum; dasjenige, was starke Bühnenwirkung verspreche. Die Jury — so schließt der Bericht — gibt den Preis einem der Konkurrenzwerke, wünscht jedoch neben den als beachtenswerth befundenen Stücken auch „Nyári zivatar“ und „Asszony“ wegen der hervorragenderen Qualitäten, die sie enthalten, mit besonderem Lobe zu honoriren.

* * Björnson vollendete, wie aus Kopenhagen berichtet wird, ein neues Drama unter dem Titel „Der Mensch“.

|| Die Direktion des Magyar Színház hat, veranlaßt durch den großen Erfolg des Gastspiels der Miss Saharet, die interessante Fängerin animirt, morgen, Sonntag sowohl Nachmittags als Abends aufzutreten. Die Preise der Nachmittagsvorstellung werden nicht erhöht. — Am Montag, 10. d. M., geht zum erstenmale eine neue Posse „Hymen-Füred“ in Szene. Die häusliche Generalprobe hat dieser Tage stattgefunden. Die Regie führt Oberregisseur Wilhelm Szilágyi. Karten für die Premiere sind schon jetzt erhältlich.

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Banken und Aktiengesellschaften.

— Ungarische allgemeine Sparkasse N. G. Unter Vorsitz des Vizepräsidenten Moriz Jókai fand am 1. d. M. die ordentliche Generalversammlung dieses Instituts statt. In dem durch den Rechtsanwalt Dr. Philipp Darvai verlesenen Jahresbericht begrüßt die Direktion die erschienenen Aktionäre zum erstenmal im eigenen Institutshause, indem sie der Zuversicht Ausdruck gibt, daß die an die Gründung eines eigenen Heims für die weitere Entwicklung des Instituts geknüpften Erwartungen sich erfüllen werden. Der Bericht gedenkt ferner des im Vorjahre verstorbenen Direktionsmitglieds Cav. Joseph Besso, und wird dem Beileid hierüber im Protokoll Ausdruck verleihen. Hinsichtlich der Geschäftsergebnisse weist der Bericht auf den Druck der bereits seit einer Reihe von Jahren andauernden stagnierenden Verhältnisse hin, welche auf die Erträgnisse des Instituts umso ungünstiger einwirken mußten, als an dem bisherigen Prinzip festgehalten wurde, ausschließlich die mobilen Geschäfte zu pflegen und Engagements aus dem Wege zu geben, welche — wenn auch gewinnbringender — die Mittel des Instituts und die demselben anvertrauten Depositen auf längere Dauer festlegen würden. Die Umsätze haben in allen Geschäftszweigen eine wesentliche Steigerung erfahren; eskomptirt wurden Wechsel im Betrage von 47.705,724 K. 85 H., der Einlagenstand erhöhte sich auf 9.340,029 K. 50 H., die Vorschüsse für Effekten auf 3.376,267 K. 64 H. und umfaßten die Gesamtumsätze den Betrag von 643 Millionen, bei einem Kassenverkehr von 210 Millionen Kronen. Im Kreditverein wurden die Bedürfnisse der Mitglieder befriedigt, ohne daß jedoch eine extensive Ausdehnung desselben — Besserung der geschäftlichen Lage — angestrebt worden wäre. Von dem ausgewiesenen Reingewinn per 305,540 K. 79 H., beantragt die Direktion, nach Abzug der statutarischen Ueberweisungen per 39,256 K. 49 H., den Coupon der in Umlauf befindlichen 8000 Stück Aktien zu 30 K. (= 6 Prozent) mit 240,000 K., diejenigen der noch in Umlauf befindlichen 1000 Stück Gründerscheine zu 2.80 vom 1. März l. J. ab einzulösen und den verbleibenden Restbetrag von 26,284 K. 30 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der Direktion wurden die Herren Mar von Beck, Marco Besso, Joseph Frankl, Hermann Gentili (neu), Roland von Hegedüs, Moriz v. Jókai, Leopold Kronberger, Wilhelm Leipziger, Jakob Bóor und Edmund v. Michetti, und in den Ausschuß die Herren Stephan Barho, Georg Eberhard, Stephan Hirsch und Karl Nausch mit Akklamation gewählt und über Antrag des Herrn Michael Kornisz der Direktion für ihre Mühewaltung im Interesse der Entwicklung des Instituts der Dank der Generalversammlung votirt.

— Die Budapester allgemeine Elektrizitäts N. G. hielt dieser Tage unter Vorsitz des Geheimraths

Grafen Alexander Teleki ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Direktionsbericht entnehmen wir Folgendes: Die allgemeine Geschäftslosigkeit hat naturgemäß auch auf den Konsum elektrischen Stromes einschränkend gewirkt, doch wurde durch den Anschluß zahlreicher neuer Konsumenten der Entfall nicht nur hereingebracht, sondern die Stromproduktion der Gesellschaft hat jene des Vorjahres um ein Wesentliches überschritten. Es kamen zu den im Jahre 1900 angeschlossen gewesenen 4259 Konsumenten mit 121,925 Lampen à 16 Kerzenstärke im abgelaufenen Geschäftsjahre noch weitere neue 881 Konsumenten mit 20,052 Lampen hinzu, so daß am Ende des Betriebsjahres 1901 bereits 5140 Konsumenten mit 141,977 Lampen an das Kabelnetz der Gesellschaft angeschlossen waren. Auch das Kabelnetz erfuhr eine bedeutende Erweiterung und beträgt die Totallänge nummehr 124 Kilometer gegen 112.5 Kilometer des Vorjahres. Die heurigen Werthverminderungen betragen nach rigorosester Durchführung 306,187 K. 43 H. gegen 283,122 K. 28 H. im Vorjahre. Die Direktion beantragt auch heuer den Spezialreservfonds mit 40,000 K. zu dotieren und für den Hilfsfonds der Angestellten der Gesellschaft 10,000 K. zu bewilligen. Der Reingewinn pro 1901 beträgt nach Abzug der Werthverminderungen die Summe von 511,994 K. 19 H. Es wurde vorgeschlagen, nach der statutenmäßigen Reservierung und nach Abzug der Tantiemen und Dotierung des Spezialreservfonds eine Dividende von 12 K. = 6 Prozent zu zahlen und die restlichen 50,122 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Anträge wurden angenommen und der Verwaltung das Absolutum erteilt. Der Bericht gedenkt in pietätvoller Weise des verstorbenen Direktionsmitgliedes Julius Steiger, an dessen Stelle Ernst Stephany gewählt wurde. Schließlich wurde der Direktion Dank votirt.

— Das Petroleumkartell. Die der früher bestandenen Kontingentierung angehörigen Petroleumraffinerien haben, wie gemeldet wird, ein Komitee eingesetzt, welchem die Aufgabe zufällt, eine Basis zu finden, durch welche dem Konkurrenzkampfe zwischen den Raffinerien ein Ziel zu setzen wäre, und auch für die Rohölproduzenten, für welche der jetzige Rohölüberfluß unter Umständen sehr nachtheilige Folgen haben könnte, einen Ausweg zu finden. Dieses Komitee ist jedoch bei den ersten Schritten, welche dasselbe unternahm, um das vorgestechte Ziel zu erreichen, auf so bedeutende Schwierigkeiten gestoßen, daß es gegenwärtig nahezu aussichtslos erscheint, in der Kartellfrage zu einem Resultat zu kommen.

Ungarische Hypothekbank. Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wird die Bilanz der Ungarischen Hypothekbank in einer am 11. d. M. stattfindenden Sitzung festgestellt werden.

Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft. Der

Handelsminister hat den pensionirten Staatssekretär Julius Csörge ö seiner Stelle als Ministerial-Kommissär bei der „Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft“ enthoben und mit dessen Agenden bis zur definitiven Besetzung der Stelle den Ministerialrath Koloman Terejy betraut.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn B. W., Prag. Wir sind mit derartigem Material reichlich versehen. Wollen Sie uns Witziges, Originelles senden.

Herrn F. Sch., Wien. Ihre Humoreske wollen wir ein wenig durchfeilen, vielleicht kann sie alsdann verwendet werden.

Herrn J. M., Budapest. Hier Ihr eingesandtes Gedicht:

Frühlingspiel.

Leichter Scherz, leichtes Herz,
Lieb' und Lust in der Brust,
So schwinden die Stunden mir nimmer
bewußt:

Grüner Wald, nimmer alt,
Blum' und Strauch, wie dein Hauch
So grünet und duftet das Leben mir auch,
Was ich find' jung gesinnt,
Wohlgestalt' — o Gewalt!
Wie lockst du die Liebenden tiefer zum Wald!
Liebchen mein, gib' dich drein!
Luft und Hain säuseln drein,
Heut grünet der Frühling und Hochzeit soll
sein.

Glauben Sie wirklich, daß dies Ihr Gedicht ist?

Fräulein B. Sp., Budapest. Einige Ihrer Aphorismen gelangen demnächst zum Abdrucke.

Die Hutnadel.

Es rollen deine Thränen
Von deinem Angezicht,
Ein unergründlich Sehnen
Ihr heißes Flüstern spricht.
Ich blick dir in die Seele,
Wo Leben ringt mit Tod —
Warum ich dich so quäle,
Wo Trost thät eher Noth?
Ach komm du Holde, Süße
Hinaus im grünen Wald,
Wo Frühlings sanfte Grüße
Ein jeder Grashalm lallt.
Doch sieh, du eilst behende
Von mir mit Riesenschritt'
Des Rufes Liebesspende,
Nimmst jedoch du auch mit.
Drum flieh' Tage, Wochen —
Wer heilt der Wunde Schmerz,
Da grausam du durchstochen
Mein liebend heißes Herz.
Nun stehst du ganz alleine
Dein Herz hat ein Gebet,
Kings flüstert's: Weine —
Denn jetzt ist es zu spät?

Dr. Zucker.

Einladung

zu der am **20. März 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr**, in den Lokalitäten der Bank (V., Dorotheagasse 6) abzuhaltenden

XXXII. ordentl. Generalversammlung

der
Ungarischen Eskompte- und Wechsel-Bank.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1901.
 2. Rechnungslegung der Direktion über das Jahr 1901, nebst ihren Vorschlägen über die Feststellung der Dividende.
 3. Bericht des Aufsichtskomitees über den Befund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz, sowie über die Vorschläge der Direktion bezüglich der Gewinnverteilung.
 4. Beschlussfassung hierüber und Ertheilung des Absolutoriums für die Direktion und das Aufsichtskomitee.
 5. Modifikation der Statuten: Erweiterung des § 6 der Statuten und Aufnahme der sich hieraus ergebenden neuen Bestimmungen in dieselben.
 6. Ergänzung der Direktion im Wege der Wahl bis zum Ablaufe der Mandatsdauer der gegenwärtigen Direktion.
 7. Ergänzung des Aufsichtskomitees im Wege der Wahl bis zum Ablaufe der Mandatsdauer des gegenwärtigen Aufsichtskomitees.
- Jene p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, im Sinne des § 17 der Statuten ihre Aktien sammt den nicht fälligen Coupons spätestens bis zum **17. März d. J. bei der Gesellschaft in Budapest oder bei der Union-Bank in Wien zu deponiren.**

Die geprüfte Bilanz und der diesbezügliche Bericht des Aufsichtskomitees stehen vom 10. März l. J. in den Bureau der Gesellschaft zur Disposition der Aktionäre.

B u d a p e s t, am 4. März 1902.

Die Direktion.

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899	Kronen 1187,060.451.-
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899	„ 30,835.871.-
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848)	„ 383,793.872.-
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von	„ 56,097.103.-

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren Städten.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einseitig K. 14.— Doppelseitig K. 20.— Nabelbruchband K. 20.—

Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämierten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat

„The Magic Weaver“

besitze! Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates **schadhafte Strümpfe, Wollsaen, Tischtücher, Servietten, Leintücher** und alle erdenklichen Webwaaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

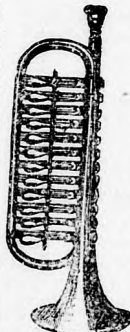
Preis per Apparat nur 4 Kronen. Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.



Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar voll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel Ventilen K 9.— mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—

Fanfaren-Crompete

aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Sineinstimmen ohne Anstrengung und ohne alle Mühenkenntnisse.



Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärabtheilungen etc. In 1/4 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (auch Viermarken) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

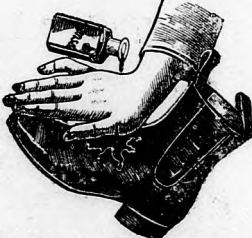
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariaböserstrasse 38.

DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Stiefel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblüffender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Oel sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.— (Gegen Einsendung von K 1.20 franco). Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—



Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfänger „Eclipse“ tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

Gicht, Rheumatismus,

auch veraltet und sogar mit Bädern 10—15 Jahre hindurch nutzlos behandelt sind nach einmaligen Gebrauche der **Zoltán'schen Gicht- u. Rheuma - Salbe total**

und **sicher** geheilt.
Per Flasche **2 Kronen** excl. Porto.

Haupt-Depôt:

Apotheke **Béla Zoltán,**

BUDAPEST,
V., Szabadság - tér.



Schweizer Uhren-Industrie.

Nur
16 Kronen.



Allen Fachmännern, Offizieren, Kap., Bahn- und Postbeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfindenen **Original-Gesetz** 14 karat. **Electro-Gold-Plaqué** Rem.-Uhren „System Glashütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein **antimagnetisches Präzisionswerk**, sind **genau reguliert u. erprobt u. leisten wir für jede Uhr ein dreijähriges schriftliches Garantie.** Die Gehäuse, welche aus drei Teilen mit Sprungbedel (Sanonette) bestehen, sind hochmodern, prächtig ausgestattet und aus dem neuerfindenen **absolut unänderlichen, amerikanischen Goldin-Metal** hergestellt und außerdem noch mit einer **Platte 14 karat. Goldes** überzogen und besitzen daher das Aussehen von **echtem Golde**, derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer **echt goldenen Uhr**, die 200 Kronen kostet, nicht zu unterscheiden sind. **Einzigste Uhr der Welt**, welche nie das **Gold-Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000 Belobungsschreiben** innerhalb 6 Monaten erhalten. **Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto- und zollfrei.** In jeder Uhr ein **Leder-Zuterval gratis.** Hochelegante moderne **Goldplaqué-Ketten** für Herren und Damen (nach Halsketten) à 3., 5.- und 8 Kronen.

Jede nicht konvenierende Uhr wird **anstandslos zurück genommen, daher kein Risiko!** Bestand geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandhaus „Chronos“ Basel I.

(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller.
Korrespondenz in ungar. Sprache.

„KUNST“ ZÄHNE GRAND PRIX
Lyon 1894
und **GEBISSE** echt engl. und amerik.
die besten und billigsten.
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL
bekommen Sie **J. KOVÁCS** ZAHN-
nur bei **ATELIER**
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

Calderoni & Co.

Budapest, Váci-utca 1., Kishid-utca 8.

empfehlen
eine grosse
Auswahl mo-
derner



Operngucker, Damengucker

mit Griff in elegantester Ausführung,

Doppelperspektive

mit sehr guten Gläsern.

Neueste Prismen-Perspektive von **ZEISS, GOERZ, BUSCH** und **VOIGTLÄENDER.**

Salon-Lognetten

aus Horn, Schildpatt und edlen Metallen. — Neue Gattungen

Brillen und Zwicker

mit vorzüglichen Gläsern.

Photographische Apparate

für Touristen, Amateure, Oekonomen.

Laterna Magica, Dresdener Experimentirkästen. Aneroid, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope, elektr. Taschenlampen u. s. w.
Preiskourante stehen franko zur Verfügung.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existierenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inserate billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sen- sationelle** Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen **nur 1 Krone** (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versand. **R. Oschmann,** Konstanz (Baden) L.H.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte **Toilette-Seife**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.